



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Samstag den 1. December.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 2186. (3)

Nr. 22,393.

In der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ist ganz neu erschienen, und
für das Kronland Krain
durch die Buchhandlung **G. Vercher in Laibach** zu beziehen:

Allgemeines Reichs-Gesetz- und Regierungs-Blatt für das Kaiserthum Oesterreich.

In zehn Sprachen und zwar in deutscher,

" deutscher und italienischer,
" " " magyarischer,
" " " böhmischer (zugleich mährischer und slovakischer Schriftsprache),
" " " polnischer,
" " " ruthenischer,
" " " slovenischer (zugleich windischer und krainischer Schriftsprache),
" " " serbisch-illyrischer Sprache mit serbischer Civil-Schrift,
" " " serbisch-illyrischer (zugleich croatischer) Sprache, mit lateinischen Lettern,
" " " romanischer (moldauisch-wallachischer) Sprache.

Alle 10 Ausgaben in Imperial-Octav, fein Maschin-Schreibpapier, der Bogen zu 16 Seiten gerechnet, 2 fr. pr. Bogen.

3. 2188 (3) Nr. 22519 ad Nr. 20333.

Concurs-Verlautbarung.

In diesem k. k. Provinzial-Strafhaufe sind mehrere Gefangenwächterstellen in Erledigung gekommen, womit nachstehende Bezüge verbunden sind. — a) An jährlicher Löhnung 150 fl. C.M. b) Eine complete Tuch-Montour mit der 2jährigen, eine einfache Sommer-Montour mit der 3jährigen Tragzeit. c) Freie Unterkunft nebst Holz und Licht, gemeinschaftlich in der Civil-Caserne d) Der Bezug des Limite-Rauchtabaks, gegen zu leistende Vergütung nach dem Avarial-Preise; endlich e) In Erkrankungsfällen ärztliche und chirurgische Hilfe. Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, bis Ende Jänner 1850 an die gefertigte k. k. Provinzial-Strafhaus-Verwaltung gelangen zu lassen, und darin ihren Geburtsort, Alter, Stand, — Ledige haben den Vorzug, — die Kenntniß der deutschen, italienischen und slavischen Sprache, ihre bisher dem Staate geleisteten Dienste, und ihr sonstiges sittliches Betragen nachzuweisen. — Halb-Invaliden, welche wegen irgend einem überkommenen leichten Gebrechen als kriegsuntauglich vom Militär-Verbande entlassen werden können, werden, in so ferne sie mit einem chef-ärztlichen Zeugnisse ihr Gebrechen genau nachweisen, und für diesen Dienst entsprechend befunden werden, auch berücksichtigt. — Bittschriften, welche nicht mit obverlangten Zeugnissen versehen sind, werden in keine Berücksichtigung genommen. — K. k. Strafhaus-Verwaltung. — Capodistria am 7. November 1849.

3. 2187 (3) Nr. 3559 ad Nr. 22,805

Kundmachung wegen Verpachtung der Restaurations-Localitäten im Bahnhofe der Staats-Eisenbahn zu Gills. — Die Restauration in dem Bahnhofe zu Gills, kommt vom 1. Jänner 1850 an in Erledigung. — Diejenigen, welche die diesfälligen Restaurations-Localitäten in Bestand nehmen wollen, werden eingeladen, ihre mit den Zeug-

nissen über ihre bisherigen Leistungen in dem fraglichen Geschäftszweige gehörig belegten versiegelten und von Außen angemessen bezeichneten Offerte, in welchen der von dem Pächter in vierteljährigen Raten vorhin zu entrichten-e Pachtzins mit Ziffern und Buchstaben anzugeben ist, bis längstens 30. November 1849 bei der k. k. Betriebs-Oberingenieurs-Abtheilung in Graz zu überreichen. — Die Offerten werden hierbei aufmerksam gemacht, daß es Sache des Erstehers seyn wird, für seine Person die Bestätigung der politischen Behörde, behufs der Ausübung der Restauration einzuholen, und daß bei der Wahl des Pächters nicht ausschließlich auf die Höhe des angebotenen Pachtzins, sondern vielmehr vorzugsweise auf die vorliegenden Bürgschaften für vollkommen entsprechende Bedienung des reisenden Publicums gesehen werden wird. Die näheren Bedingungen der Verpachtung sind bei der k. k. Staats-Eisenbahn-Betriebs-Section in Wien, bei der k. k. Staats-Eisenbahn-Betriebs-Oberingenieurs-Abtheilung in Graz, und den k. k. Staats-Eisenbahn-Betriebs-Ingenieurs-Abtheilungen in Gills und Laibach einzusehen, und jeder Differenz hat in seinem Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er diese Bedingungen eingesehen habe, und sich genau darnach benehmen wolle.

Von der Section des Betriebes der Staats-Eisenbahnen im k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten. — Wien, am 7. November 1849.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 2182. (3)

Nr. 11620.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Joseph Achholzer, gegen Herrn Ferdinand Bergoll, wegen schuldigen Restes pr. 22 fl. 17 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der dem Exquirten gehörigen, auf 88 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Haus und Zimmereinrichtung, Spiegel, Uhren, Kä-

sten, Sessel, Reisekoffer etc. gewilliget, und hiezu zwei Termine, und zwar: auf den 6 und 22. December 1849, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. — in der Grabisch-Borstadt mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese Fahrnisse bei der ersten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der zweiten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach den 17. November 1849.

3. 2196. (2)

Nr. 10143.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung kommt eine Oberamts-Offizialsstelle mit dem Jahresgehälter von Acht Hundert Gulden, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution in diesem Betrage zu besetzen. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre im vorgeschriebenen Wege einzubringenden Gesuche längstens bis 28. December 1849 bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, bisherige Dienstleistung, Kenntnisse im Gefälls-, Cassa- und Rechnungswesen, Besitz der Warenkunde und Sprachkenntnisse auszuweisen, so wie zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des steiermärkisch-illyrischen Cameralgebietes verwandt oder verschwägert sind, dann auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen. — Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen vereinigten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 16. November 1849.

3. 2179. (3)

Nr. 18690/648

Kundmachung.

Die k. k. vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns, dann Salzburg, beabsichtigt für die im Jahre 1850 beginnende Lieferung des in den Jahren 1851 inclusive 1853 erforderlichen Stämpel-Rattopapiers, in der jährlichen Menge von 22000 Riesen Probebögen zu erhalten, welche vom geschöpften Papier im beschrittenen Zustande, 13 Zoll hoch und 16 Zoll breit, im unbeschnittenen Zustande 14 Zoll hoch und 17 Zoll breit, vom Maschinenpapier aber 13 1/2 Zoll hoch und 16 1/2 Zoll breit seyn müssen. — Die Probebögen vom geschöpften Papier haben für den Rest im beschrittenen Zustande das Gewicht von 9 3/4 bis 10 3/4 Pf., und vom Maschinenpapier von 8 bis 9 1/2 Pf. zu enthalten. — Die Lieferungslustigen werden eingeladen, von ihrem Vorrathe an Rattopapieren ein Buch, d. i. 24 Bogen von jeder dieser Papiergattungen, mit dem Currentpreise bezeichnet, längstens bis 15. December d. J., nach Wien in das k. k. Cam. Gef. Verwaltungs-Deconomat, im Cameralcentralgebäude am Weißgärber-Platz portofrei einzusenden. — Hierbei wird bemerkt, daß bei Rattopapieren gleicher Qualität jene von milchweiser Farbe den Vorzug erhalten.

Die Probebögen sind überdies von den Lieferungslustigen mit einem Motto zu versehen, damit sie bei der eigentlichen Lieferung Concurrenz, welche im Monate Jänner oder Februar 1850 ausgeschrieben und durch die Provinzial-Zeitungsblätter veröffentlicht werden wird, die Kenntniß erhalten können, ob und welche ihrer Probebögen hierorts als Muster gewählt worden sind, was für die auswärtigen Concurrenten den Uebelstand beseitigen wird, zur Einsichtnahme der gewählten

Musterbögen eigens nach Wien reisen oder zu diesem Ende hier einen Bevollmächtigten aufstellen zu müssen. — Wien am 2. November 1849.

3. 2202. (2) **Nr. 4624.**
K u n d m a c h u n g.

In Absicht auf die Organisirung der Postbehörden im Kronlande Siebenbürgen wurde vom hohen Ministerium für Handel u. beschloffen, daß mit erstem Jänner 1850 die daselbst noch immer getrennten Anstalten der Brief- und Fahrpost vereinigt, die Oberpost-Verwaltung und Fahrpost-Hauptexpedition in Hermannstadt errichtet werde, welcher die Leitung und Ueberwachung des gesammten Postdienstes im Kronlande Siebenbürgen obliegen wird. — Zur provisorischen Besetzung der Controllorsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl., der controllirenden Offizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. bei den Absatzpostämtern in Klausenburg und Kronstadt, wird der Concurs bis 10. December 1849 mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß mit jeder dieser Dienststellen die Verpflichtung zum Capitationsertrag im Besoldungsbetrage verbunden ist. — Die Bewerber haben ihre diesfälligen, gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der Oberpost-Verwaltung in Hermannstadt einzubringen. — K. K. illyr. Oberpost-Verwaltung. — Laibach am 23. Nov. 1849.

3. 2203. (2)
K u n d m a c h u n g.

Das im Laufe des Monats März l. J. angekündigte, von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten unter eigener Redaction herauszugebende Verordnungsblatt für Posten, Eisenbahnbetrieb und Telegraphen ist nunmehr ins Leben getreten, und wird nach Maß des vorhandenen Materials erscheinen. — Sein Inhalt zerfällt in einen amtlichen Theil und in ein Notizenblatt. — In den amtlichen Theil werden unbeschadet der über das Reichsgesetzblatt und dessen Inhalt erlassenen Bestimmungen, die im Post-Eisenbahnbetrieb- und Telegraphenfache seit 1. Februar l. J. erschienenen und künftig erscheinenden Gesetze und Verordnungen in chronologischer Ordnung, in das Notizenblatt aber kleine belehrende Aufsätze, Personalveränderungen, Nachrichten, insbesondere aus dem Auslande über Vorkommnisse in diesem Gebiete, Bekanntgebungen beabsichtigter oder bereits getroffener Verfügungen, Aufklärungen über gerügte Uebelstände, Eröffnungen neuer Post-Course, Ankündigungen von Werken, Landkarten u. dgl. aufgenommen werden. — Der Preis des Verordnungsblattes ist mit 2 fl. C. M. für 52 ganze oder 104 halbe Druckbogen festgesetzt, und ist für je 52 halbe Bögen mit 1 fl. C. M. in vor hinein zu bezahlen. — Die Zusendung an die Abonnenten außerhalb Wien findet portofrei und ohne Bezahlung irgend einer Nebengebühr Statt. — Die Pränumeration auf das Verordnungsblatt wird bei jeder k. k. Postanstalt angenommen. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach am 23. November 1849.

3. 2184 (3) **Nr. 4525.**
K u n d m a c h u n g.

Bei der neu errichteten Postexpedition an der Mailand-Como-Eisenbahn ist eine provisorische Offizialsstelle, mit dem Jahresgehälter von 500 fl., und eine provisorische Packersstelle, mit dem Monatslohn von 16 fl. 40 kr., dem Lohne bezuge und dem Genuße einer Naturalwohnung, jede derselben jedoch gegen Leistung einer dem Jahresgehälter gleich kommenden Caution, zu besetzen. Die diesfälligen Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche, jene um die Offizialsstelle insbesondere unter Nachweisung der bisher geleisteten Postdienste, dann der Kenntniß der Sprachen und der Postmanipulation, besonders aber der Fahrpostgeschäfte, die Bewerber um die Packerstelle unter Nachweisung des Alters, ihrer gesunden und kräftigen Körper-Constitution, dann daß dieselben des Lesens und Schreibens mächtig seien, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 30. November l. J., bei der lombardisch-venezianischen Oberpost-Direction in Verona einzubringen. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 19. November 1849.

3. 2190. (2) **Nr. 2792.**
E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Metelko und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gegeben: Es habe wider sie Joseph Bernisch von Podulze sub praes. hod. 3. 2792, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der Staatsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 179 1/2 vorkommenden Halbhufe in Podulze und der Ueberlandswiese Dom. Nr. 62, aus dem Titel der Erfindung hieran angebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 18. Februar 1850 Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und sie aus den k. k. österr. Erblanden abwesend seyn können, so fand man ihnen den Herrn Joseph Grager von Gurfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufzustellen, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird. Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur obbestimmten Tagssatzung entweder persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder ihre Beheile dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigenfalls sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 15. October 1849.

3. 2191. (2) **Nr. 3702.**
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit bekannt gemacht: Man habe die executive Zeitbietung der dem Martin Paßer gehörigen, in Oberlaibach gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Loisch sub Rec. Nr. 280 vorkommenden, gerichtlich auf 495 fl. 15 kr. bewerteten 1/2 Hufe, wegen dem Gregor Plesnag von Biesje, aus dem Bezirke Umgebung Laibach, in Folge w. a. Vergleiches vom 6. October 1847, 3. 327, schuldiger 42 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilligt, und zu deren Vornahme drei Termine, den ersten auf den 14. Jänner, den zweiten auf den 14. Februar und den dritten auf den 14. März l. J., allezeit Vormittag um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hier eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. November 1849.

3. 2192. (2) **Nr. 3674.**
E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gegeben: daß es über Ansuchen des Andreas Nachter von Laase, Vormund der Jacob Petrovich'schen Pupillen, von der in dem Edicte vom 14. August l. J., 3. 2545, auf den 6. k. M. bestimmten 5ten Zeitbietsungstagssatzung der dem Peter Oblak von Laase gehörigen und im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. 75 1/2 vorkommenden Viertelhufe abzukommen habe.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 13. November 1849.

3. 2174. (2) **Nr. 3432.**
E d i c t.

Das Bezirksgericht Gottschee bringt zur allgemeinen Kenntniß: Es sey auf Ansuchen des Herrn Paul Kuppe von Unterlag, wider Mathias Lynjak von Grasslinden, wegen aus dem w. a. Vergleiches ddo. 9. Juli 1847 schuldigen 60 fl. c. s. e., die executive Zeitbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rec. Nr. 1109 vorkommenden, zu Grasslinden sub C. Nr. 3 gelegenen, gerichtlich auf 80 fl. C. M. geschätzten unterlassenen sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann der Kabinette, als: einer Kuh, 1 Kalb, 2 Saue-Wobungen, 1 Eisch und 2 Haken, im Schätzungswerte pr. 25 fl. 20 kr. bewilligt, und dazu drei Tagssatzungen, als: auf den 19. December, d. J., dann 19. Jänner und 19. Februar l. J. 1850 in loco Grasslinden, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Tagssatzung nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnten, bei der dritten Tagssatzung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 19. October 1849.

3. 3177. (2) **Nr. 3862.**
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Drobnic, Maria

Sterle und Gertraud Sraj, oder ihren gleichfalls unbekannten Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider Jerni Krasove von Topoll die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung ihrer, auf seiner im Herrschaft Ortenegger Grundbuche sub Urb. Nr. 241 vorkommenden Halbhufe haftenden Rechte und Ansprüche, und zwar: des zu Gunsten der Ursula Drobnic ob 476 fl. intabulirten Heirathsvertrages vom 8. Jänner 1808; des zu Gunsten der Maria Sterle und Gertraud Sraj, für erstere ob Lebensunterhalt und für Letztere ob 185 fl. 21 kr., intabulirten Vergleiches vom 29. November 1811 angebracht, worüber die Tagssatzung zur Verhandlung auf den 31. Jänner 1850, Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Leonhard Siebenz von Topoll zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Erben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeheile an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich erachten würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden. Bezirksgericht Schneeberg am 31. October 1849.

3. 2175. (2) **Nr. 3837.**
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Jakrajf von Hiteau, gegen Jerni Povlin von Hrusce, in die executive Zeitbietung der, dem Letztern gehörigen, im Herrschaft Nachbeger Grundbuche sub Urb. Nr. 235, Rec. Nr. 457 vorkommenden, gerichtlich auf 880 fl. geschätzten Realität, und seines auf 216 fl. geschätzten Mobilars, wegen schuldigen 355 fl. 41 kr. c. s. e. bewilligt, und zu deren Vornahme drei Zeitbietsungstermine, auf den 8. Jänner, 8. Februar und 8. März 1850, jedesmal früh 9 Uhr in loco Hrusce mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten, das Mobilar aber nur bei der zweiten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 30. Dec. 1849.

3. 2162. (3) **Nr. 2714.**
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiermit der über 30 Jahre unbekannt wo abwesende Anna Paulin aus Edele, über Ansuchen seiner Erbsintercessanten aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einrückung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, entwe er persönlich hieran zu erscheinen, oder den ihm aufgestellten Curator, Herrn Joseph Grager von Gurfeld, von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, widrigens er auf weiteres Ansuchen für todt erklärt, und sein Vermögen den gesetzlichen Erben eingeworfen werden würden.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 11. October 1848.

3. 2163. (3) **Nr. 2714.**
E d i c t.

Nach der am 4. December 1848 zu Großdorf ab intestato verstorbenen Anna Sorritsch, sind ihr hinterlassener Ehegatte, Michael Sorritsch und ihre Schwester Maria Wenzin aus Zeusche zu gesetzlichen Erben berufen. Da der Aufenthalt dieser Erben dem gefertigten Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben von diesem Erbansatze mit dem Beisatze verständigt, ob sie ihre Erbsklärungen so gewiß binnen einem Jahre hieran abzugeben haben, widrigens nach dieser Zeit der Verlaß mit dem ihnen auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator, Herrn Jos. Grager, abgehandelt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 24. Sept. 1849.

3. 2158. (3) **Nr. 4052.**
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird zur Veräußerung der Verlaßrealitäten der am 21. August l. J. verstorbenen Hausbesitzerin, Frau Josepha Geru in Neustadt, die Veräußerungstagssatzung auf den 17. December l. J., Vormittag um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmt, und es werden hiezu die Kaufliebhaber eingeladen.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 19. Nov. 1849.